

## Bankenbrief - Ausgabe 2021-82

---

### Das Thema

---

### Inflation in Deutschland gestiegen, Arbeitslosigkeit gesunken

Die Verbraucherpreise in Deutschland sind im April weiter gestiegen. Das Statistische Bundesamt errechnete für den Monat anhand vorläufiger Daten eine jährliche Teuerungsrate von 2 Prozent, wie die Wiesbadener Behörde heute mitteilte. Das ist der höchste Stand seit zwei Jahren. Ökonomen hatten lediglich mit einem Anstieg auf 1,9 Prozent gerechnet. Seit Jahresbeginn hat die Inflation stetig zugelegt. Im Januar lag die Teuerungsrate bei 1 Prozent, im Februar waren es 1,3 Prozent und für März 2021 hatten die Statistiker 1,7 Prozent errechnet. Vor allem zwei Faktoren treiben die Teuerung: Die für ein halbes Jahr gesenkte Mehrwertsteuer ist seit Januar wieder auf ihrem alten Niveau. Zudem ist seit Anfang 2021 eine Abgabe von 25 Euro je Tonne ausgestoßenem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) fällig, das beim Verbrennen von Diesel, Benzin, Heizöl und Erdgas entsteht. Die Energiepreise legten diesmal um 7,9 Prozent zu. Ein Minus gab es hingegen auf dem Arbeitsmarkt hierzulande. So sank die Zahl der Arbeitslosen aufgrund einer leichten Frühjahrsbelebung. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im April 2,771 Millionen Menschen ohne Job. Das ist ein Minus von 56.000 Arbeitslosen im Vergleich zum März. Insgesamt ging die Arbeitslosenquote um 0,2 Punkte auf 6 Prozent zurück. Positiv hat sich auch die Wirtschaftsstimmung der Eurozone entwickelt. Der von der Europäischen Kommission erhobene Economic Sentiment Indicator (ESI) ist im April im Vergleich zum Vormonat um 9,4 Punkte auf 110,3 Zähler gestiegen. Analysten hatten im Schnitt mit einem wesentlich schwächeren Zuwachs auf lediglich 102,2 Punkte gerechnet.

**[faz.net]**

**[reuters.com]**

**[handelsblatt.com]** [Arbeitslosenzahlen](#)

**[tagesschau.de]**

**[investing.com]** [ESI](#)

---

## Meldungen

---

### Bundesbank korrigiert Daten zu Bank-Filialschließungen

Aufgrund eines Erfassungsfehlers hat die Deutsche Bundesbank am vergangenen Dienstag falsche Zahlen zu Filialschließungen von Banken im Jahr 2020 veröffentlicht. Wie heute berichtet wurde, schlossen im vergangenen Jahr 2.567 Niederlassungen (nicht 3.079) nach 1.772 (nicht 1.220) ein Jahr zuvor. Damit sank die Zahl der Bankstellen um 9,6 Prozent (nicht 11,5 Prozent) auf 24.100 (nicht auf 23.588). Bei den Großbanken betrug der Rückgang 1.073 Filialen (minus 17,3 Prozent) auf 5.146; und nicht wie am Dienstag gemeldet um 1.585 auf 4.634.

**[finanztreff.de]**

**[bundesbank.de]** korrigierte Meldung

---

### Deutsche Börse und Commerzbank verkaufen jetzt auch Kunst

Die Deutsche Börse und die Commerzbank haben sich an dem Fintech-Unternehmen 360X beteiligt. Das Start-up will Marktplätze für den virtuellen Handel mit Kunst und Immobilien aufbauen. Anleger sollen dann mittels Blockchain Anteile an den angebotenen Werten kaufen können. Von der Deutschen Börse stammen zehn Millionen Euro für knapp 50 Prozent an 360X, wie ein Sprecher sagte. Die Beteiligung der Commerzbank liege deutlich darunter im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

**[handelsblatt.com]**

---

### ING Deutschland schließt Vereinbarung zum Homeoffice

Bei der ING Deutschland können Mitarbeiter auch nach der Pandemie "im Rahmen der betrieblichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen" außerhalb des Büros arbeiten. Das sieht eine mit dem Gesamtbetriebsrat geschlossene Vereinbarung vor, über die heute berichtet wurde. Die genauen Modalitäten sollen die jeweiligen Teams untereinander festlegen. "Das

---

## Bankenbrief

vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie flexibel wir sind und wie gut mobiles Arbeiten funktioniert", sagte Bank-Chef Nick Jue.

**[finanzbusiness.de]**

---

### Pfandbriefbanken: Weiter Hochkonjunktur für Wohnimmobilien

Die im Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) zusammengeschlossenen Institute haben im vergangenen Jahr ihre Darlehensvergabe für Wohnimmobilien um gut 8 Prozent auf 108,3 Milliarden Euro gesteigert. Das gab der Verband heute bekannt. Stärkstes Segment waren Ein- und Zweifamilienhäuser mit einem Plus von knapp 15 Prozent. "Wohnimmobilien haben nach wie vor Hochkonjunktur", sagte Verbandspräsident Louis Hagen. Die höchsten Preissteigerungen gebe es in den "Speckgürteln" der Metropolen, in den sieben größten Städten selbst stiegen die Preise langsamer.

**[handelsblatt.com]**

---

### US-Experten gegen Anonymität bei Krypto-Währungen

Sicherheitsexperten von FBI, Secret Service und auch Unternehmen in den USA haben ein Ende der Anonymität bei Geschäften mit Cyber-Währungen wie Bitcoin gefordert. Krypto-Börsen sollten zudem mehr über ihre Kunden in Erfahrung bringen müssen. Laut eines Medienberichts von heute wollen die Experten mit solchen Maßnahmen den Kampf gegen Cyber-Kriminelle erleichtern. Dabei soll es vor allem gegen Erpressungen mit Schadsoftware gehen.

**[spiegel.de]**

---

### Standard Chartered will trotz guter Geschäfte jede zweite Filiale schließen

Die britische Großbank Standard Chartered ist aufgrund guter Handelsgeschäfte und geringen Rückstellungen für ausfallgefährdete Kredite gut ins neue Jahr gestartet. Wie das Geldhaus heute mitteilte, stieg der Quartalsgewinn im Jahresvergleich um 18 Prozent auf 1,4 Milliarden US-Dollar (1,16 Milliarden Euro). Analysten hatten mit 1,08 Milliarden Dollar (893 Millionen

## Bankenbrief

Euro) gerechnet. Die Bank gab auch bekannt, die Zahl der Niederlassungen weltweit um die Hälfte auf 400 abzubauen.

**[marketscreener.com]**

---

### NatWest Group verdoppelt Gewinn

Die verstaatlichte britische Bank NatWest Group hat ihren Gewinn vor Steuern in den ersten drei Monaten dieses Jahres auf 946 Millionen Britische Pfund (1,1 Milliarden Euro) gesteigert. Damit wurden Analysten-Erwartungen deutlich übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies fast eine Verdoppelung. Das teilte die Bank heute mit, die bis Mitte vergangenen Jahres als Royal Bank of Scotland (RBS) firmierte.

**[de.investing.com]**

---

### SNB mit fast 38 Milliarden Franken Quartalsgewinn

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat im ersten Quartal vor allem von Bewertungsgewinnen auf ihre Devisenbestände profitiert. Wie die börsennotierte Notenbank heute mitteilte, verbuchte sie in den ersten drei Monaten dieses Jahres insgesamt ein Plus von 37,7 Milliarden Franken (34,1 Milliarden Euro). Im Vorjahreszeitraum hatte sie noch einen Verlust von 38,2 Milliarden Franken (34,6 Milliarden Euro) ausgewiesen.

**[fuw.ch]**

---

### Vivid Money mit 360 Millionen Euro bewertet

Die Berliner Neobank Vivid Money hat bei Investoren 60 Millionen Euro frisches Kapital eingesammelt. Damit wird der vor zehn Monaten gegründete N26-Konkurrent mit 360 Millionen Euro bewertet. Investoren sind Greenoaks Capital und Ribbit Capital, wie heute berichtet wurde.

**[financefwd.com]**

---

### Kontoinhaber verstirbt – Woran gedacht werden sollte



Im Todesfall dürfte in den seltensten Fällen einer der ersten Gedanken der Angehörigen dem Bankkonto des Verstorbenen gelten. Dennoch kann

## Bankenbrief

Vorsorge bei dem Thema vieles für die Hinterbliebenen einfacher machen. So kann eine Vollmacht über den Tod hinaus den Zugriff auf das Konto regeln. Darauf hat heute der Bankenverband hingewiesen. Weitere Tipps, worauf Angehörige und Erben rund um ein Bankkonto achten sollten, lesen Sie hier:

**[bankenverband.de]**

---

### Die Köpfe

---

#### Gottschalk soll schon heute AR-Chef der Commerzbank werden

Der Aufsichtsrat (AR) der Commerzbank will bereits heute Nachmittag über die Berufung von Helmut Gottschalk zum Leiter des Kontrollgremiums abstimmen. Wie heute berichtet wurde, ist die Wahl vorgezogen worden, damit der frühere AR-Chef der DZ-Bank die virtuelle Hauptversammlung der Commerzbank am 18. Mai leiten kann. Am Montag hatte ein Gericht Gottschalk befristet bis zur Hauptversammlung als AR-Mitglied berufen. Dort wird er sich dann den Aktionären regulär zur Wahl stellen, hieß es.

**[finanzbusiness.de]**

---

#### Mustier sammelt 500 Millionen Euro per SPAC ein

Der ehemalige UniCredit-Chef Jean Pierre Mustier hat mit einer an der Börse Amsterdam gelisteten Special Purpose Acquisition Company (SPAC) namens Pegasus Europe eine halbe Milliarde Euro bei Investoren eingesammelt. Das teilte heute der börsennotierte französische Investor Tikehau Capital als einer der Sponsoren mit.

**[reuters.com]**

---

#### EZB-Direktor Elderson für mehr Klimarisiko-Bewusstsein bei Banken

Die Geldhäuser des Euroraums sollten die Auswirkungen des Klimawandels bei ihrem Risikomanagement verstärkt berücksichtigen. Das hat heute Frank Elderson, Direktor bei der Europäischen Zentralbank (EZB) und Vizechef der

## Bankenbrief

EZB-Bankenaufsicht, in einer Rede gefordert. "Banken der Eurozone müssen ihre Kapazitäten zum Umgang mit Klima- und Umweltrisiken drastisch verbessern", betonte er. Klimabezogene Risiken könnten andere Gefahren für das Bankgeschäft wie etwa Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken antreiben.

**[de.marketscreener.com]**

---

### Gericke wird Bereichsvorstand bei HSBC Deutschland

Ulrich Gericke übernimmt den Bereich Markets and Securities Services von der scheidenden Vorstandssprecherin Carola Gräfin von Schmettow bei der HSBC Deutschland. Wie die Bank heute mitteilte, wird Gericke zum 1. Mai Bereichsvorstand und berichtet direkt an den künftigen Vorstandssprecher Nicolo Salsano. Zudem wurde bekannt, dass das Geldhaus seine Büroflächen um mehr als die Hälfte verkleinert, da immer mehr Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten.

**[finanzbusiness.de]**

**[handelsblatt.com]**

---

### Fed-Chef Powell: Sind noch weit von Zielen entfernt

Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hält zunächst an ihrer lockeren Geldpolitik fest. In ihrer gestrigen Sitzung beließen die Währungshüter den Leitzins unverändert. Auch die Wertpapierverkäufe sollen im unveränderten Umfang beibehalten werden, bis "substanzielle weitere Fortschritte" auf dem Weg zu Vollbeschäftigung und Preisstabilität erzielt sind. Die Fed sei noch weit von diesen beiden Zielen entfernt, betonte Notenbankchef Jerome Powell. Es werde auch noch "geraume Zeit" dauern, bis die angestrebten Fortschritte erreicht seien.

**[de.marketscreener.com]**

---

### IT-Experte Nish: Mehr Cyber-Angriffe auf Banker im Homeoffice

Drei Viertel von 902 befragten Banken und Versicherungen in Großbritannien und den USA haben während der Corona-Krise einen Anstieg von Cyber-Attacken registriert. "Die Cyber-Verbrecher haben (...) ihre Vorgehensweise angepasst, um Sicherheitslücken des Arbeitens aus dem Homeoffice auszu-

## Bankenbrief

spähen und Schwachstellen auszunutzen", sagte Adrian Nish, Head of Cyber bei BAE Systems Applied Intelligence, zur heute veröffentlichten Studie seines Unternehmens, einer Tochter des britischen Konzerns BAE Systems. Mehr als 40 Prozent gaben an, dass das Arbeiten von zu Hause zu weniger Sicherheit geführt habe.

**[finanzbusiness.de]**

---

### Der Tweet des Tages

---

"Wenn der Kontoinhaber stirbt: Was geschieht mit dem Bankkonto?" Welche Rechnungen werden weiter bezahlt, bis sich die Erben "melden"? Und welche Unterschiede gibt es zwischen den Kontomodellen? Hilft eine Vollmacht? Wissenswertes gibt es in unserem Blog: [go.bdb.de/KcP3W](https://go.bdb.de/KcP3W) **#bankvollmacht #testament #Verbrauchertipp #Kontosperrung**

**[twitter.com]**

---

### Am Vortag meistgeklickt

---

## Deutsche Bank mit bestem erstem Quartal seit 2014

Deutschlands größtes Geldhaus ist mit dem besten Ergebnis seit sieben Jahren in das aktuelle Geschäftsjahr gestartet. "Wir können nicht nur auf ein hervorragendes Quartal zurückschauen, auch der Ausblick stimmt optimistisch", sagte Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing heute bei der Vorlage des Zwischenberichts in Frankfurt. Mit einem Vorsteuergewinn von 1,6 Milliarden Euro übertraf die Deutsche Bank die Erwartungen von Analysten deutlich. Vom Nachsteuergewinn von etwas über einer Milliarde Euro (Vorjahreszeitraum: 66 Millionen Euro) müssen noch Zinszahlungen für bestimmte Anleihen abgezogen werden, so dass auf die Aktionäre der Bank ein Gewinn von 908 Millionen Euro entfällt. Ein Jahr zuvor lag dieser Wert noch bei minus 43 Millionen Euro. Die Erträge in der Investmentbank kletterten um ein Drittel auf 3,1 Milliarden Euro, die Einnahmen im Privatkundengeschäft verharrten bei 2,2 Milliarden Euro – bei den Firmenkunden gingen sie um ein Prozent zurück auf 1,3 Milliarden Euro. Finanzvorstand James von Moltke wollte zwar

## Bankenbrief

keine konkrete Prognose zu einem Nettogewinn in diesem Jahr abgeben. Allerdings deute die gesamte Entwicklung auf ein besseres Ergebnis als 2020 hin, sagte der Manager in einer Telefonkonferenz. So müsse die Deutsche Bank voraussichtlich deutlich weniger Geld für drohende Kreditausfälle zurücklegen als im vergangenen Jahr. Das Institut rechnet mit 1,2 Milliarden Euro für das Gesamtjahr, das wären 600 Millionen Euro weniger als 2020. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres konnte die Bank ihre Erträge zum Vorjahresquartal um 14 Prozent auf gut 7,2 Milliarden Euro steigern. "Wir rechnen fest damit, dass die Folgen der Niedrigzinsen unsere Erträge in der Unternehmensbank und der Privatkundenbank im Vorjahresvergleich allmählich weniger stark belasten werden", erklärte Sewing.

**[handelsblatt.com]**

**[reuters.com]**

**[finanzbusiness.de]**

**[bloomberg.com]**

**[finanz-szene.de]**

---

## Was morgen wichtig wird

---

Die Staaten der Europäischen Union (EU) müssen ihre nationalen Pläne für die Verwendung der EU-Corona-Hilfen bei der Kommission einreichen. – Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gibt die Daten zum deutschen Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das erste Quartal 2021 bekannt, Europas Statistikbehörde Eurostat die Zahlen für die Eurozone und die EU. – Die Großbanken Barclays, BBVA, Erste Group, KPN und BNP Paribas veröffentlichen ihre Geschäftszahlen für die ersten drei Monate dieses Jahres.

---

## Der Nachschlag

---

### "Om": So können Sie Stress abbauen

Meditierende sitzen im Lotussitz, ihren Lippen entgleitet ein feierliches "Om". Für Buddhisten ist es eine heilige Silbe. Auch im Berufsalltag kann eine Meditation ihren Platz haben. Unter anderem für Bill Gates sind solche



## **Bankenbrief**

Entspannungsübungen wichtiger Bestandteil seines Arbeitsalltags. Ob in fünf Minuten am Schreibtisch oder während der Mittagspause im Gehen: Meditieren baut sicher Stress ab. Vier einfache Übungen für den Anfang lesen Sie hier:

**[[impulse.de](https://www.impulse.de)]**